

Klausur der Eignungsprüfung

Aufbau

Die Klausur der Eignungsprüfung dauert insgesamt eine Stunde. Sie besteht aus zwei Teilen.

Im ersten Teil Hörklausur (20 Min.) gilt es,

- nacheinander und gleichzeitig gespielte Intervalle zu erkennen,
- eine einfache Melodie (ca. vier Takte) zu notieren und
- einen vorgespielten Rhythmus (ca. zwei Takte) zu notieren.

Im zweiten Teil Allgemeine Musiklehre und Tonsatz (40 Min.) gilt es,

- Tonhöhen und Notenwerte zu bezeichnen und zu notieren
- Tonleitern (Dur und Moll) zu notieren
- Intervalle und Akkorde zu notieren und
- eine einfache Kadenz zu notieren.

Beispielaufgaben

(Die von Studieninteressierten auszufüllenden Bestandteile einer Aufgabe sind in den folgenden Notenbeispielen **orange** eingefärbt.)

Teil 1: Hörklausur

Intervalle erkennen

Zwei Töne werden mal nacheinander, mal gleichzeitig vorgespielt. Das Intervall soll genau bestimmt werden, entweder durch das Notieren der fehlenden Note oder durch die Bezeichnung des Intervalls.

Hinweis: Das vorgespielte Intervall ist nie größer als eine Oktave. Die Intervalle erklingen in mittlerer bis hoher Klavierlage und werden mal aufwärts, mal abwärts gespielt.



reine Quinte
r5



gr. Terz
3+

Eine einfache Melodie notieren

Eine einfache kurze Melodie (ca. vier Takte) wird vorgespielt und soll in der vorgezeichneten Tonart notiert werden.

Hinweis: Die Melodie wird in mehreren Durchläufen gespielt: zunächst nur Takt 1, dann Takt 1 und 2 und schließlich im Ganzen.



Einen Rhythmus notieren

Ein kurzer Rhythmus (ca. zwei Takte) wird mehrfach vorgespielt und soll in der vorgezeichneten Taktart notiert werden.

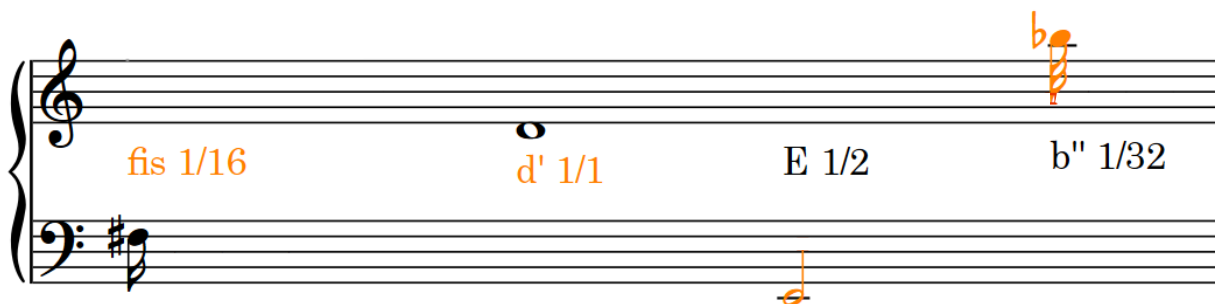
Hinweis: Der Rhythmus kann Notenwerte bis zum Wert einer Sechzehntelnote enthalten. Überbindungen müssen nicht notiert werden, da Notenwerte, die eine Schlaggrenze überschreiten, im Diktat nicht vorkommen.



Teil 2: Allgemeine Musiklehre und Tonsatz

Tonhöhen und Notenwerte bezeichnen und notieren

Diese Aufgabe wird in zwei Varianten gestellt. In einem Fall sollen die notierten Tonhöhen und Notenwerte bezeichnet werden, in einem anderen Fall sollen die Bezeichnungen als Notenwerte und Tonhöhen notiert werden.



Tonleitern notieren

Von einem gegebenen Startton sollen die Durtonleiter und die verschiedenen Molltonleitern (natürlich, harmonisch und melodisch) notiert werden.



Intervalle und Akkorde bilden

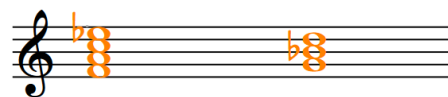
Von einem gegebenen Startton sollen (mal aufwärts mal abwärts) bestimmte Intervalle oder Akkorde gebildet werden. Dabei werden die Akkorde nach Hauptfunktionen bezeichnet, die ihnen in der vorgezeichneten Tonart zugeordnet werden.

Hinweis: Die Intervalle und Akkorde sind im Violinschlüssel zu bilden.



kleine Terz
abwärts

gr. Septime
aufwärts

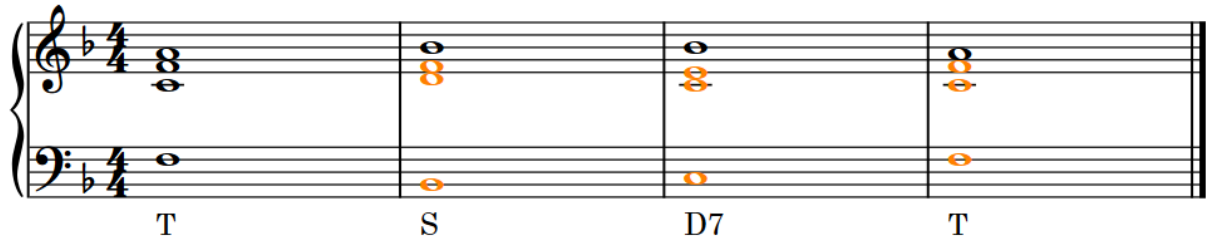


D7-Akkord
in B-Dur

s-Akkord
in d-Moll

Eine einfache Kadenz notieren

In einer gegebenen Tonart soll eine einfache Kadenz (T, S, D, T) notiert werden, unter Berücksichtigung der vorgegebenen Töne. Bei der Stimmführung sind unzulässige Parallelbewegungen zu vermeiden.



T S D7 T